

fenster in großen Abständen stehen. An der einen (Haupt-)Breitseite schwach betonter Mittelrisalit, darin Portal, rechteckig, von nach unten zulaufenden Pilastern eingefasst, über deren Deckplatten das Gebälk aufliegt; darauf gebrochener, geschweifeter Sturz, mit drei bekrönenden Kugeln über Sockeln. Im Giebel Felde skulptierte Muschel zwischen Band- und Rankenornament. Über den Schmalseiten Volutengiebelaufsatz über stark vorspringenden Gesimsen, durch ein Simsband in zwei Geschosse geteilt, im unteren zwei, im oberen ein steilovales Fenster in Rahmung mit vier Keilsteinen; zwischen den zwei unteren Fenstern Rundbogennische mit Skulptur der Immakulata beziehungsweise eines betenden Kriegers. Über den Giebelvoluten aufgesetzte Kugel, über den Ecken der gebrochenen Schenkel Pyramiden, über dem Scheitel Pinienzapfen, alle über Sockeln. Ziegelsatteldach mit zwei Langreihen von Dachfenstern. Die einzelnen Schüttboden durch geschnitzte Holzsäulen gestützt. Um 1710.



Fig. 192 Drosendorf, Schloß, Empiregarnitur (S. 175)

Elsern

1. Autendorf. 2. Elsern mit Maria-Schnee

1. Autendorf, Dorf

Prähistorische Funde: Steinzeitliche Artefakte in großer Zahl und eine Grabstelle mit kleinen Bronzeringen im Husarenhölzl; mehrere Erdställe (FRANZ KIESSLING, Eine Wanderung im Poigreiche 359 und Altertüml. Kreuz- u. Querzüge, M. A. G. XLI).

Den Herzogenburger Zehent zu Autendorf nahm 1300 der Pfarrer Petrus von Eibenstein in Pacht (Archiv für österr. Geschichte 1853, 252). Henricus de Autendorf 1249, 30. Nov. (Archiv 1849, 21).

Die Dorfkapelle wurde 1868 neu erbaut (Bl. f. Landesk. 1894, 177).

2. Elsern, Dorf

Literatur: SCHWEICKHARDT V 54; ŽAK in Der Bote aus dem Waldviertel, Horn 1895, Nr. 414—421; Maria-Schnee-Bründl bei Drosendorf von demselben 1895; FAHRNGRUBER 39.

Um 1230 erscheint „Eslarn“ in dem landesfürstlichen Urbar (DOPSCH, Österr. Urbare I). Im XIV. Jh. benannte sich danach ein ritterliches Geschlecht. Durch Widmung des Johann Mrakesch von Noskau 1536 kam das Dorf zum Spital in Drosendorf (Bl. f. Landesk. 1894, 127, 151). Die Dorfkapelle wurde 1893 neu eingerichtet und mit Meßlizenz versehen (a. v. O. 177).